

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 20 (1994)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Editorial

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Editorial

SUSANNE WENGER

Fast auf den Tag genau ein Jahr nach jener entlarvenden Bundesrätinnenwahl hat die bürgerlich-männliche Mehrheit des Nationalrates (unterstützt von einigen notorischen Antifeministinnen) wieder zugeschlagen und dem Gleichstellungsgesetz Zähne gezogen (vgl. dazu unsere «Aktuell»-Meldung auf Seite 20). Dass die Gleichstellung im Erwerbsleben wichtiger Bestandteil der umfassenden Gleichberechtigung der Frauen ist, ist eine Binsenwahrheit. Dieser soll nun also mit einem (wenn auch verwässerten) Gesetz zur Realisierung verholpen werden. Bekanntlich hat die Arbeit der Frauen aber zwei Pfeiler: Zur Erwerbsarbeit kommt die Haus- und Betreuungsarbeit hinzu. Kürzlich veröffentlichte Zahlen beweisen, dass auch im Gleichstellungsbereich Familie noch vieles im argen liegt:<sup>1</sup> Schweizer Frauen, ob erwerbstätig oder nicht, verbringen mehr Zeit mit Hausarbeit als Männer, durchschnittlich 23 Stunden pro Woche (Männer: 6, frau/man lese dazu unsere «Aktuell»-Meldung auf Seite 21). Wenn kleine Kinder da sind, erhöht sich «das bisschen Haushalt» für Frauen auf 36 Wochenstunden (für Männer: auf 7). Männer zeigen vor allem beim Umgang mit Textilien ein starkes Unbehagen, insbesondere wenn diese feucht sind: Feg-, Putzlappen und bügel-feuchte Wäsche sind ihnen ein Greuel, denn gemäss einer repräsentativen Umfrage in Deutschland übernehmen nur 3% aller Männer, die mit einer Frau zusammenleben, das Putzen der Wohnung, nur 3% das Waschen – und nur 6% das Kochen. Arbeitsscheu sind dabei auch in Deutschland nicht nur die Männer, die sich eine Full-time-Hausfrau leisten. Auch die Gefährten erwerbstätiger Frauen rühren im Haushalt nur dann einen Finger, wenn die Partnerin sie unter Druck setzt. Besonders arm dran sind teilzeitbeschäftigte Frauen: An ihnen bleibt praktisch der ganze Haushalt hängen. Zu schlechter Letzt zeigt ein Vergleich aller Industrienationen, dass im Durchschnitt berufstätige Frauen täglich zusätzlich 3 Stunden Hausarbeit leisten und 50 Minuten mit den Kindern verbringen, während sich die vielbeschworenen neuen Väter nur 12 (zwölf!!) Minuten um den Nachwuchs kümmern und nur 17 Minuten im Haushalt nützlich machen.

Männer – das faule Geschlecht? Offensichtlich gibt es auch hier gesetzlichen Handlungsbedarf. Denn erst die Verteilung der gesamten gesellschaftlich anfallenden Arbeit auf Frauen und Männer bringt die wahre Gleichstellung der Geschlechter. Eine der Studien, die ich oben zitiert habe, stammt ausserdem von der UN-Gesundheitsorganisation, welche die Mehrfachbelastung von Frauen deutlich mit stressbedingten Störungen des seelischen Gleichgewichtes bei Frauen in Zusammenhang bringt (frau/man lese auch den EMI-Artikel zur Frauengesundheit auf Seite 12). Und die reine Haushalt-Bewusstseinsbildung von Frau zu Mann bringt erfahrungsgemäss nicht den gewünschten Erfolg. Andere Länder zeigen, wie der weiblichen Mehrfachbelastung gesetzlich beizukommen wäre: In Norwegen müssen die Väter seit 1993 mindestens 4 Wochen eines Elternurlaubs beziehen – selbstverständlich (auch für die Frauen) gegen Lohnersatz. Und die österreichische Familienministerin beabsichtigt, mittels einer Verdeutlichung im Familienrecht Männer an den Herd zu bringen: Zwar ist rechtlich bereits festgelegt, dass Hausarbeit und Kindererziehung Sache von Mann und Frau sind. Künftig sollen neben den Männern jedoch auch Frauen – z.B. in Scheidungsverfahren – geltend machen können, dass ihr Partner sich nicht hinreichend um Haushalt und Kinder gekümmert habe. Ich finde das in Ordnung, denn mein Greuel vor feuchten Textilien deckt sich ungefähr mit dem Greuel vor den Zahlen in diesem Editorial...

<sup>1</sup> Quellen: Studie «Auf dem Weg zur Gleichstellung?» des Bundesamtes für Statistik; neu erschienenes Buch «Das faule Geschlecht» von Claudia Pinl (zitiert in «Die Woche» vom 3. 3. 94), Studie der UN-Weltgesundheitsorganisation (zitiert in «Frankfurter Rundschau» vom 9. 3. 94).

### EMANZIPATION

Postfach 168, 3000 Bern 22

Postcheckkonto: 40-31468-0

Auflage: 2 500 Exemplare

erscheint 10mal jährlich

### Abonnemente

Normalabo	Fr. 49.–
Unterstützungsabo	75.–
Solidaritätsabo	ab 100.–
Auslandabo Europa	60.–
Auslandabo Übersee	70.–

### Einzelnummern

erhältlich an Bahnhofskiosken  
und in Frauenbuchläden

### Administration

Für Werbung, Inserate  
und Veranstaltungshinweise  
Annina Jegher  
Tel. 031/331 42 70

### Redaktionskoordination

Claudia Bosshardt  
Allschwilerstr. 94  
4055 Basel  
Tel. 061/301 81 31

### Redaktion

Franziska Baetcke  
Claudia Bosshardt  
Erika Brugger  
Sonja Matheson  
Dagmar Walser  
Susanne Wenger

### Mitarbeiterinnen

Barbara Amstutz-Bachmann  
Caroline Bühler  
Sibylle Dickmann  
Claudia Pantellini  
Katka Ráber-Schneider  
Christina Schmid  
Lisa Schmuckli  
Liliane Studer

### Layout und Titelblatt

Susan Knapp  
Karo Grafik, Basel

### Buchhaltung

Ica Duursema

### Aboverwaltung

Isi Fink

### Druck

Volksdruckerei Basel

### Redaktionsschluss

Nr. 4/94: 1. April

Nr. 5/94: 1. Mai

### Einsendeschluss für

Veranstaltungen und Inserate

Nr. 4/94: 20. April

Nr. 5/94: 19. Mai

Die Meinungen der Autorinnen  
müssen sich nicht mit  
jener der Redaktion decken.

Gedruckt auf chlorfrei  
gebleichtem Papier.